

Gewaltige Stürme voller Klang

Herbstkonzert des Symphonischen Blasorchesters



Das Symphonische Blasorchester Norderstedt bei seinem Herbstkonzert in der Tribüne.

Foto: pm

Norderstedt (pm). Große Klänge bei dem Herbstkonzert des Symphonischen Blasorchesters Norderstedt in der Tribüne. Und das ist nicht nur auf die Musik zu beziehen. Mit einem naturgewaltigen Programm, mit Vulkanausbrüchen, flirrender Sonnenhitze und machtvollen Stürmen entwickelte das Amateurochester gewaltige Klangfarben in dem Norderstedter Konzertsaal. Und erklärte dem Publikum dann, dass es sich im kommenden Jahr auf dem Deutschen Orchesterwettbewerb mit den besten Blasorchestern des Landes messen möchte.

Das Orchester hatte sich im Sommer bei dem Landesorchesterwettbewerb in Rendsburg für den Deutschen Orchesterwettbewerb, dieser ist im Mai 2012 in Hildesheim, qualifiziert. Für 2012 entwickeln die Musikerinnen und Musiker mit ihrem Dirigenten Bernhard Volk er-

neut Ehrgeiz und wollen auch beim Bundeswettbewerb nach Möglichkeit auf einen der vorderen Plätze. Der Wunsch des Orchester kommt übrigens nicht von ungefähr: Für ihren Vortrag in Rendsburg zeichnete die Jury das Orchester mit 24 von 25 Punkten aus. Bisher haben nur wenige Orchester im diesjährigen Vorentscheid diese Punktzahl erreicht.

Die 24 Punkte der Jury stehen für den derzeitigen Leistungsstand des Orchesters. Und dieser wurde den über 600 Gästen auch beim Herbstkonzert deutlich. In der Symphonie „Earth, Wind, Sun & Water“ von Philip Sparke hatten es die gut 60 Musikerinnen und Musiker mit Naturkräften zu tun, die in der Realität den Menschen überwältigen. Stürme und drängende Wassermassen galt es darzustellen, ohne sich in einem Wust der gewaltigen Töne zu verlieren. Die Naturbilder zeichnet

der Komponist mit großen Klangbildern, die jedes Register fordern, gespickt mit filigranen Soli, die einzelne Instrumente ihren Klang klar in den Raum tragen lassen. Hohe Konzentration und optimiertes Zusammenspiel ermöglichten es dem Orchester, diese Symphonie auf sehr hohem Niveau zu präsentieren. Auch für den Dirigenten eine Freude: „Ich bin selber überwältigt von der Dynamik, mit der die Musiker sich derzeit für ihr Orchester engagieren“, so Dirigent Bernhard Volk am Rande des Konzertes.

Weitere Vulkanausbrüche und große Naturbilder folgten, ehe das Orchester mit „Jesu meine Freude“ von Johann Sebastian Bach das Publikum in ruhige Klangwelten zurückführte. Im Saal dabei Oberbürgermeister Hans-Joachim Grothe sowie Vertreter des Kulturlebens der Stadt und des Hauptsponsors des Orchesters.